

Die Kuh als Milchmaschine

Die Milchleistung der für die industrielle Milchproduktion gezüchteten Hochleistungsrassen wurde stetig gesteigert.

Zum Vergleich:



1990 produzierte eine Kuh jährlich **5.000 l** Milch ...



... **inzwischen** geben die Tiere **ca. 12.000 l** jährlich.

Ein Kalb würde nur **8 l** täglich benötigen. Gemolken wird zwei- bis dreimal am Tag, auch während der Trächtigkeit. Diese hohe Milchleistung kann nicht mehr mit natürlichem, sondern nur mit zusätzlichem Einsatz von Kraftfutter erzielt werden.



Kühe mit übergroßem Euter

Das Leiden der Kühe

Beengte, unnatürliche Haltungsbedingungen und körperliche Hochleistung überfordern den Organismus der Tiere und machen sie krank: Schmerzhaftes Entzündungen von Eutern und Milchgängen, die mit Antibiotika behandelt werden müssen, Erkrankungen der Verdauungsorgane, Fuß- und Gelenkerkrankungen, Hautekzeme u. a. m. sind die gravierenden Folgen einer auf maximale Effizienz ausgelegten Milchproduktion.

Eine Kuh kann 20 Jahre und älter werden.
Milchkühe landen spätestens mit fünfeneinhalb Jahren völlig ausgelugt beim Schlachter.

In Deutschland werden jährlich ca. **7,4 Mio. Tonnen** Frischmilcherzeugnisse verbraucht. Die meterlangen Regale in den Geschäften sind stets übertoll.



Den wahren Preis für diese Massenproduktion zahlen jedoch nicht Landwirte und Verbraucher, sondern die **Tiere mit einem kurzen, leidvollen Leben.**

Mit Ihren Kaufentscheidungen haben Sie es in der Hand, die Massentierhaltung zu unterstützen oder nicht.

Bitte überdenken und reduzieren Sie Ihren Milchkonsum! Probieren Sie stattdessen die zahlreichen, pflanzlichen Milchalternativen, die es inzwischen überall zu kaufen gibt!



Menschen für Tierrechte Nürnberg e. V.

Westtorgraben 19 · 90429 Nürnberg · Telefon 0911/41 74 19
info@tierrechte-nuernberg.de · www.facebook.com/mft.nuernberg
Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE35 7605 0101 0001 1188 81 · BIC: SSKNDE77XXX

www.tierechte-nuernberg.de

Stand: 08/16 · Bilder: fotolia.com · Titelbild: istockphoto.com

Kuh Nr. 41645

Ihr Leben als Milchmaschine



**MENSCHEN
FÜR TIERRECHTE
NÜRNBERG E. V.**



Kuh-Leben artgerecht

Kühe sind sehr soziale Tiere, die in **Gruppen von ca. 20 Artgenossen** leben. Sie sind lernfähig, neugierig und haben ein Langzeitgedächtnis. Die Tiere spielen miteinander und pflegen **intensive soziale Kontakte**. Eine besonders enge Bindung besteht zwischen **Mutter und Kalb**. Freilebende Kühe verbringen bis zu **12 Stunden täglich mit grasen**. Sie laufen dabei viele Kilometer am Tag bevorzugt auf weichen Böden und legen zwischendurch Pausen zum Ruhen und Wiederkäuen ein.

Kuh-Leben im Stall

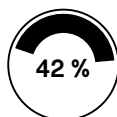
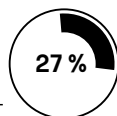
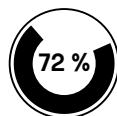
72 % der Milchkühe leben in **Laufställen**.

Ihr Bewegungsraum ist oftmals auf wenige Quadratmeter ohne jegliche Beschäftigungsmöglichkeiten beschränkt. Die harten Vollspaltenböden schaden Füßen und Gelenken und bergen Verletzungsgefahren. Damit die Tiere sich nicht in der räumlichen Enge gegenseitig verletzen, werden Kälbern im Alter von ein bis zwei Wochen ohne Betäubung die Hörner ausgebrannt – eine sehr schmerzhaftes Prozedur.

27 % der Tiere werden in **Anbindehaltung** gehalten. In Bayern herrscht diese Haltungsförm sogar noch in **65% der Betriebe** vor.

Mit Halsrahmen oder Ketten fixiert, stehen die Tiere ein Leben lang an derselben Stelle. Sie können fast keine Kontakte zu Artgenossen aufnehmen, keine eigene Körperpflege betreiben und liegen oftmals in ihren Exkrementen auf harten Spaltenböden.

Nur **42 %** der Kühe dürfen für wenige Monate im Jahr **auf die Weide**.



Ein „moderner“
Laufstall –
kein Paradies
für Kühe

Keine Milch ohne Kalb

Milchkühe werden regelmäßig einmal pro Jahr künstlich befruchtet und geben nach der Geburt etwa **10 Monate lang Milch**. Die Kälber werden in der Regel gleich nach der Geburt von ihrer Mutter getrennt. Die gesamte Milch bleibt dem menschlichen Verzehr vorbehalten. Das ist die übliche Praxis bei allen Haltungsförm, auch bei der Biomilchproduktion.

Die weiblichen Kälbchen werden anschließend zu profitversprechenden Milchkühen aufgezogen. Die männlichen Kälbchen werden entweder als unrentables „Abfallprodukt“ der Milchindustrie sofort oder nach drei bis sechs Monaten Mast geschlachtet.

Statt unter der natürlichen mütterlichen Fürsorge wachsen Kälber in den ersten zwei Monaten isoliert in sogenannten „Kälber-Iglus“ auf.



In Deutschland werden rund 4,2 Mio. Milchkühe gehalten. Ein artgerechtes Leben bleibt ihnen zeitlebens verwehrt.